



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg's nächste Umgebung
Ersteller: M. Josef Lehner-Burgstall
Signatur: Amb. 8. 1483

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Bevor wir die nächste Umgebung Nürnbergs in historischer Beziehung einer genauen Betrachtung unterwerfen, wird es sich empfehlen, dieselbe in geographischer Hinsicht kennen zu lernen, was wohl kaum besser geschehen kann als unter der Führung des bedeutenden Geographen W. Göz, der in seinem Handbuch von Bayern hiezu folgendes ausführt:

„Im landschaftlichen Charakter des Bezirks unterscheidet sich der flache Westen, in welchem wenige rückenähnliche Anschwellungen sanft oder nur um 20 bis 30 Meter emporgehen, von dem anmutigeren Osten, dessen Aussehen durch farbenreichere Bilder der Thäler, durch den lebhafter profilierten Außenjura und durch walddunkle Berge und Gebirgsgealten des Jura gekennzeichnet wird.

Im Westen greift bei der Enge der Rednitz eine Ausbuchtung des Bezirks, welche durch die v. Faber'schen Fabrikanlagen in Stein wirtschaftlich so überaus wichtig und weltberühmt wurde, schmal auf das linke Flußufer über. Nirgends erfährt die Rednitz eine solche Zusammenfassung innerhalb beiderseitiger Hochufer wie hier, was natürlich die Straßenführung über den Fluß von jeher bestimmte. Kräftig hebt sich über die schmale Thalsohle auch weiter abwärts, namentlich zur Rechten ein Rand, von welchem an die schwach gewellte Fläche sich langsam nördlich zur Pegnitz neigt. Letztere vollbringt aber gleichwohl noch in einer deutlich markierten wiesengrünen Sohle ihren ost-nord-östlichen Lauf. Nahe dem Uebergange des Kanals über die Pegnitz kreuzt auch die Bezirksgrenze den Fluß, längs dessen natürlich die dichteste Besetzung mit verschiedensten Anwesen, Häusergruppen und wichtigen Fabrikdörfern (links besonders Sündersbühl und in der Gemeinde Höfen Muggenhof, rechts Doos und Schniegling), sowie zugleich die ruhelose Bewegung auf den beiden Eisenbahnen und der Hauptstraße sich geltend macht. Auch das von Gemüse- und anderen Feldern bedeckte Gebiet nördlich und nordöstlich von Nürnberg zeigt eine rasche Aufeinanderfolge von Dörfern und nicht wenige Einzelanwesen, gleichsam Ansätze werdender Ortschaften. Im Osten gehört zum Bezirke nur eine kleine Landstrecke rechts der Pegnitz, darin das fabrikreiche Schoppershof mit St. Jobst.

Das Thal selbst zeigt ein mannigfaltig anmutendes Aussehen. Das Gewässer zieht in reichlichen Windungen, von Erlen oft begleitet und meist zwischen Grasflächen wechselnder Güte, mit mäßiger Geschwindigkeit und wasserreich dahin. Nahe dem linken Ufer lagern zuweilen Teiche als Reste ehemaligen Flußlaufes. Deutlich prägt sich beiderseits die Randstufe der Thalsohle aus, an und auf welcher Dörfer und malerische Schlösser verschiedenster Erscheinung das Auge beschäftigen. Westlich des scharfprofilirten Seitenthälchens bei Erlenstegen erhebt sich auf dem von laubreicher Unlage bedeckten kleinen Kegele des Thumen- oder Ptatnersberges ein älteres, freundliches Schloß*) und südöstlich in gothischem Stile das

*) jetzt abgebrochen.